

¹ Geliebte Geschwister und Justine²!

Jahre sind verflossen seit ich das letzte Mal an euch geschrieben habe, es ist mir recht schwer, aber von meinem Schreiben will nichts mehr werden, ich kann es nicht zwingen³, das ist der einzige Grund, warum es nicht geschieht. Und wie da die Nachricht kam, dass die Geschwister noch wieder weiter ziehen, und ihr euch auch noch trennen musstet und von neuem Ansiedeln, das drückte mich vollends nieder, hatte ich doch noch immer gebetet und gehofft, dass Gott euch auch herführen möchte, und nun kam es so ganz anders. So verging immer noch mehr der Mut und Lust zum Schreiben.

Und kam Nachricht dort, dass die Ansiedler am Tschu und meine ...⁴

Eure lieben Briefe haben wir erhalten, und danken euch, haben auch jetzt kürzlich einen von dir liebe Schwägerin (an J. Quirings geschrieben), gelesen und freue mich deines fröhlichen Glaubens, haben aber auch von eurem auch Onkel H. Epp⁵, der an J. Epp⁶ geschriebenen Brief erfahren, dass Gott euch ein Söhnchen⁷ geschenkt⁸, das du aber auch, lieber Jakob wieder einen Schlaganfall gehabt, das ist eine ernste Sprache, aber ich denke du verstehst sie auch, und bist bereit dem Rufe zu folgen, es ist ja das größte Glück, dass denen, die in Christo Jesu sind, wiederfahren kann, der Schritt

S. 169 links (s. auch S. 165)

aus der Zeit in die Ewigkeit, aus der Trübsal und Mühsal in Herrlichkeit und Seligkeit. Ja, wie wohl wird's doch der Seele tun nach Kampf nach Weg nach Leiden ruhen. Wie gerne möchte ich euch besuchen, um einmal wieder alles durchzusprechen⁹, aber es geht ja nicht. Wenn es geht, schreibt uns, wie ihr euer Auskommen habt, und wie viel Kinder ihr habt, und wie alt sie sind. Uns geht es dem Herrn sei Dank recht gut, aber die Kräfte etwas zu leisten werden weniger. Johannes bekommt jetzt 45 Dollar den Monat, aber wird schon oft recht müde, doch bis dahin haben wir nur zu danken, und Gott wird weiterhelfen. Was Hans und Paul verdienen, halten sie für sich, um sich noch weiter auszubilden. Paul ist noch nicht achtzehn¹⁰ und verdient erst das erste

¹ Willi Risto. Anna Bartsch (1847-1926) (GRANDMA #130901) schreibt den Entwurf des Briefes vermutlich an ihre Brüder in Aulie Ata.

² Willi Risto. Justina Epp (1870-1924) (GRANDMA #1414549)

³ Willi Risto. Vermutlich dwinje – ich schaffe es nicht

⁴ Willi Risto. Dieser Satz wurde nicht zu Ende geschrieben und in Klammern genommen

⁵ Willi Risto. Hermann Epp (1850-?) (GRANDMA #991325)

⁶ Willi Risto. Johann Epp (1835-1922) (GRANDMA #244690). Die Schwägerinnen von Anna Hamm (1847-1926) (GRANDMA #130901), Justine und Elise Epp-Hamm waren Töchter von Franz Epp (GRANDMA #1454513)

⁷ Willi Risto. Vermutlich David Hamm (GRANDMA #1414559)

⁸ Elena Klassen - S. 168 seitlich

⁹ Elena Klassen - S. 169 links seitlich

¹⁰ Willi Risto. Paul ist noch nicht achtzehn. Bedeutet der Brief wurde im Frühjahr 1909 geschrieben

Jahr etwas, er hält Schule im Englischen, und bekommt 60 Dollar den Monat, 8 Monate Schule, nächste Woche wird seine Schule geschlossen, dann kommt er nach Hause. Die 8 Monate waren wir nur unser drei, Hans kommt nur Weihnachten nach Hause auf Besuch. Helene ging dieses Jahr nicht zur Schule, sie war so nervös, zum Herbst soll sie wieder gehen.

S. 169 rechts

Doch ich muss schließen, will auch noch etwas Geschwister Dietrich und Peter Hamm schreiben, schickt diesen Brief auch zu ihm¹¹, dann darf [muss] ich das nicht noch einmal schreiben¹².

Gott segne und behüte euch dort und uns hier, dass wir ihm immer ähnlicher werden¹³ und freuen seinen Antlitz zu schauen in Gerechtigkeit.

Geliebte Geschwister Dietrich und Peter Hamms!

Deinen lieben Brief, lieber Dietrich haben wir seiner Zeit erhalten, und danke dir, danke dir auch für den Segenswunsch zu unserer Silberhochzeit, auch für die Fotografien, doch du schreibst, dass ihr 2 Bilder geschickt, aber wir haben nur eins erhalten, es war auch etwas beschädigt, das Kuvert war ganz entzweit und so wird eins verloren gegangen sein. Du schreibst wir sollen dir die Rechnung schicken, Johannes sagt er habe auf der Handschrift quittiert und dieselbe Jakob Quiring übergeben, nun es ist keine Rechnung mehr da, also strich gemacht. Meine geliebten Geschwister, wie ist es mir so schwer geworden, dass ihr noch wieder weiter gezogen und von

S. 170 links

neuem ansiedelten, ich hatte immer noch im Stillen gehofft, dass ihr auch herkommen würdet. Nun, wenn es euch nur dort gut geht, dann wollte ich mich schon zufriedengeben, aber wir haben Nachricht erhalten, dass ihr kein Wasser habt. Nun, wenn es Gottes Wille ist, dass ihr dortbleiben sollt, dann wird sich auch das schicken, aber der Weg ist mir sehr dunkel. Wenn ihr 2 Jahre nicht geerntet habt, dann muss es ja nahe am Hungern oder doch sehr sehr schwer sein. O, könnte ich nur einmal mit euch sprechen (jedenfalls wird von hier aus etwas getan werden). Doch wird sich das noch verziehen. Sobald es geht, werden wir etwas schicken.

Ja, euer Weg ist dunkel und mit natürlichen Augen besehen beinahe zu hart, aber denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen, und Gott unser Vater wird auch aus dieser Nacht Licht machen, er kann nicht anders als

¹¹ Elena Klassen. Hier ist ein Hinweis, dass die Briefe kopiert und weiter geschickt wurden

¹² Willi Risto. Annas Brüder Jakob, Dietrich und Peter Hamm wohnen alle in der Nähe von Aulie Ata. Sie schreibt einen an Jakob und einen an Peter und Dietrich und bittet die Brüder, die Briefe auszutauschen, damit sie nicht alles 3-mal schreiben muss

¹³ Elena Klassen - S. 169 rechts seitlich

alles herrlich hinausführen, um Seines Wortes willen.

Herzliche Grüße und Dank eurem Papa und Onkel¹⁴ für die Fotografien. Habe mich sehr gefreut.¹⁵

Liebe Geschwister!

Wenn ihr nicht das Wasser bekommen, würdet ihr dann lieber herkommen möchten? Oder überhaupt lieber herkommen? Bitte schreibt

S. 170 rechts

doch sogleich eure Meinung. Wenn ihr kommen wollt, würde Gott auch Mittel und Wege schaffen, euch herzuführen in den Gewenden!

Es müsste dann kollektiert¹⁶ werden. O, wie leid tut es mir, dass ihr auch noch wieder habt neu bauen müssen. Weil wir und Koppers es auch die ersten Jahre schwer hatten, deshalb könnte ich euch nicht entschieden zum Herkommen raten, aber nachdem, was ihr jetzt habt durchmachen müssen, wäre es besser gewesen, ihr wäret nicht weitergezogen, sondern gleich hergekommen.

Besonders für die Kinder ist hier mehr Aussicht. Wie stehen Koppers und unsere Kinder so ganz anders, als wenn wir dort geblieben wären. Johannes Kopper¹⁷ jun. hat es ja auch ganz besonders mit der Heirat geglückt, der hat eine schöne Wirtschaft und eine edle Frau¹⁸, war anfangs April zu seinem Geburtstag hingefahren. Koppers Peter¹⁹ hat auch schon ein Viertel Land und wenn Dietrich²⁰ alt genug ist, kann er auch Land aufnehmen, es gefällt ihnen allen dort sehr, alte wie junge. Koppers Peter hat im vergangenen Jahr am Kanal mit 2 Pferden und Wagen 5 Dollar

S. 171 links

den Tag verdient, jetzt haben wir schon seit Februar keine Nachricht von ihnen, erwarte jeden Tag einen Brief von den Geschwistern²¹, und weiß jetzt nicht, was sie machen, aber H. Töwsen Jakob²² verdient jetzt auch so viel, derselbe ist verlobt.

Lieber Dietrich, du schreibst auch, dass ihr 8 oder 9 Kühe Milch bekommen werdet, könnt ihr die Milch dort verwerten? Und wie weit ist der Absatzort? Bitte schreibt doch alle und gleich. O, wie gerne wäre ich mal wieder mit euch

¹⁴ Willi Risto. Papa und Onkel. Also Franz und Hermann Epp

¹⁵ Elena Klassen – S. 169 links seitlich

¹⁶ Willi Risto. Kollektiert=Kollekten, Spenden gesammelt

¹⁷ Willi Risto. Johannes Kopper (1883-1962) (GRANDMA #311857)

¹⁸ Elena Klassen - S. 170 rechts seitlich

¹⁹ Willi Risto. Peter Kopper (1885-1955) (GRANDMA #311856)

²⁰ Willi Risto. Dietrich Kopper (1889-1962) (GRANDMA #311861)

²¹ Elena Klassen - S. 171 links seitlich

²² Alex Wiens. Möglich Jakob Töws (1885-1946), (GRANDMA #5053)

zusammen, und Gott wird auch euch auf rechter Straße führen, um Seines Namens Willens.

S. 171 rechts

Liebe Freunde und Geschwister Claassen!

Die Veranlassung meines Schreiben an Sie ist, wie Sie aus dem beigelegten Brief aus Asien ersehen werden, ein trauriges, und weil 2 von meinen Brüdern dabei sind, für mich noch besonders schwer.

Mein Mann hat auf diesen Brief hin, und auch mit Zustimmung von Ältesten Töws und J Epp an Bruder H. Epp nach Asien geschrieben, dass, wenn die Lage der Ansiedlung sich so verhält, er nach seiner Überzeugung und Ansicht her schreibe, wie es steht und was von hier zu tun nötig ist. Da aber wohl wenigstens 2 Monate vergehen können, bis die Antwort hier ist, und sie sich schon Kleider und Nahrung holen müssen, so muss es ihnen schon sehr knapp gehen, und da kamen mir die Gedanken, bei einigen Freunden um Geld zu bitten, um ihnen sogleich etwas zu schicken. Wir selbst können jetzt nicht viel schicken, da wir schon einmal 75 Dollar geschickt haben und wir monatlich nicht²³ und da komme ich wieder zu ihnen, da Sie auch zu denen gehören, die gerne geben und bitte Sie, wenn

S. 172 (Lieber Bruder Hermann Epp!)

es geht, ob Sie nicht so gut sein wollen, und auch etwas geben. Geben ist ja immer seliger denn nehmen.

Ich kenne ohne meine Geschwister einige Familien, was treue Gottes Kinder sind, und die werden gewiss den Herrn bitten, dass Er die Geber segnen wolle. (Und an Gottes Segen ist alles gelegen)

Mein Mann hat sehr viel Arbeit in dem Office und kann nicht schreiben.

Mit herzlichem Gruß an sie, alle verbleiben wir ihre
J. und A. Bartsch

Lieber Johannes²⁴ und Helene²⁵!

Da ihr herkommen wolltet, wenn Paul zu Hause wäre, so kann ich euch jetzt schon melden, wann es kommt. Er kommt so Gott will, Donnerstag den 27. und da lade ich euch herzlich ein herzukommen, vielleicht könnt ihr schreiben, wann ihr ungefähr kommen könnt.

Und da bitte ich euch, da Gott euch mehr als Nahrung und Kleidung gegeben, auch etwas beizulegen, denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.

²³ Elena Klassen - S. 171 rechts seitlich

²⁴ Willi Risto. Johannes Kopper (1883-1962) (GRANDMA #311857)

²⁵ Willi Risto. Helene Claassen (1878-1968) (GRANDMA #337669)